

# Prüfstein für die Rücksicht

Am freien Fahrradfahren in der Fußgängerzone scheiden sich die Geister

Von Sebastian Smulka

**Unna. Freie Fahrt für Radfahrer in Unnas Fußgängerzone – diese Idee verspricht eine spannende Debatte. Ihr Urheber Klaus Göldner aber wirkt völlig entspannt – aus eigener Erfahrung.**

Dass seine Idee auch auf Ablehnung stoßen könnte, ist dem Fraktionsvorsitzenden der FLU klar. In einer sehr ähnlichen Diskussion vor einigen Jahren gehörte er selbst zu den Bedenkträgern. Als Unna darüber stritt, Radfahrern das „legale Falschfahren“ in Einbahnstraßen zu erlauben, hielt Göldner – damals noch CDU-Mann – vehement dagegen. Zwar räumte der Polizist seinerzeit ein, bisweilen selbst falsch herum über die Hertingerstraße zu radeln, doch vor einer Freigabe für jedermann und den damit verbundenen Haftungsfragen schreckte Göldner zurück. Heute dürften Radfahrer in Unna fast jedes „Spardosenschild“ ignorieren. Und Göldner räumt ein, dass niemand dadurch zu Schaden gekommen sei.

Diese Läuterung scheint nun den Mut zu erklären, mit der die FLU die Freigabe der Fußgängerzone für Radfahrer fordert. Zunächst teilweise für ein Jahr sollen Radfahrer die Fußgängerzone ganztägig befahren können. Dies sei ein weiterer Schritt zu mehr Fahrradfreundlichkeit.

Die Reaktionen auf Göldners Vorschlag sind sehr unterschiedlich. Rückenwind erfährt die Initiative bei den

## „Shared Space“

„Shared Space“ ist ein Schlagwort, das zurzeit öfter in der Verkehrsplanung und gerne von Fahrradbefürwortern verwendet wird. Auf Deutsch bedeutet es „geteilter Raum“. Gemeint sind Bereiche, in denen sich verschiedene Verkehrsarten mischen und gegenseitige Rücksichtnahme die wichtigste Regel ist.



Fahrrad frei in der Fußgängerzone – das gibt es in Unna bereits, und zwar auf der Massener Straße zwischen Westring und Klosterstraße sowie zwischen Königsborner Tor und Sparkasse. Dazwischen ist die Fußgängerzone nur von 19 bis 9 Uhr mit dem Rad zu befahren. Dank der schlanken Form lässt sich dieser Bereich leicht umfahren.

Karte: mapz.com/Smulka

Bündnisgrünen. Fraktionsvize Björn Merkord, privat Kopf einer autofreien Familie, kündigt Unterstützung für den Antrag an. Er selbst setze sich regelmäßig über das Radfahrverbot hinweg, habe aber dank vorsichtiger und rücksichtsvoller Fahrer weder kritische Situationen noch Anfeindungen erlebt. Viele Städte hätten sich bereits für das Konzept des „Shared Space“ entschieden – Unna übrigens auch in den Anfangsbereichen der Fußgängerzone rund ums Rathaus und an der Lindenbrauerei. Wichtig sei nun, dass ein solcher Verkehrsversuch nicht stillschweigend durch Abbau

von Schildern begonnen, sondern kommuniziert werde. In Dülmen etwa habe die Stadt Banner über die Wege gespannt, die auf die neue Regelung hinweisen und zugleich zur gegenseitigen Rücksichtnahme auffordern. Bedenken gleich auf mehreren Ebenen führt CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich an. Auf der abschüssigen Bahnhofstraße könne der Radler sehr schnell werden. Fußgänger aber müssten sich in der Fußgängerzone frei bewegen können, ohne sich davor in acht zu nehmen. Der Umstand, dass das Radfahrverbot schon heute missachtet wird, sei kein Argument, diese Verstöße

zu legalisieren. Er gehe davon aus, dass ein größerer Teil der Radfahrer das Verbot sehr wohl akzeptiert.

Vor allem aber sieht Fröhlich in der Freigabe überhaupt keinen Vorteil für die Fahrradfreundlichkeit der Stadt. Fast jeder Punkt in der Fußgängerzone sei gut zu erreichen, in dem man von außen an die Zone heranfährt, absteigt und sein Fahrrad wenige Meter weit schiebt.

**HA** Mehr als gedruckt:  
**WR** Was halten Sie von der Idee, die Fußgängerzone vollständig für Radfahrer freizugeben? Stimmen Sie mit ab in der Umfrage auf [www.HAWR-digital.de](http://www.HAWR-digital.de)

## Im Slalom um Fußgänger

### Politiker streiten um freie Fahrt für Radler

Fußgängerzonen sind für Fußgänger da. Ein Politiker aus Unna hat nun aber eine Idee, die daran rüttelt: Er schlägt vor, dass auch Radfahrer dort fahren dürfen. Wenn alle gut aufpassen, dürfte dies ungefährlich möglich sein, meint er. Nun muss sich der Stadtrat mit der Idee befassen. Dort wird kräftig darum gestritten: Manche finden den Vorschlag gut, andere fürchten Zusammenstöße von Radfahrern und Fußgängern.



Morgens und abends darf man in der Fußgängerzone auch radfahren.